

Buchbesprechungen

Karl-Heinz Weger (Hg. unter Mitarbeit von Klemens Bossong): *Argumente für Gott. Gott-Denker von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Autoren-Lexikon.* Freiburg-Basel-Wien: Herder 1987 (= HB 1393). 431 S. Kart. DM 19,90.

Dem 1979 erschienenen und inzwischen mehrfach aufgelegten Autoren-Lexikon zur Religionskritik hat K.-H. Weger nun ein Pendant zur Seite gestellt, das die Argumente für die Existenz Gottes von den Vorsokratikern bis in die Gegenwart hinein zusammenstellt. Intendiert war kein Lexikon über die Gottesbeweise im engeren Sinn, sondern ein Überblick über »verallgemeinerungsfähige, methodische und nachvollziehbare Argumentationsweise(n), die denkerisch-verantwortbar auch für diejenigen nach- und mitvollziehbar ... (sind), die nicht bereit sind, die Wahrheit der christlichen Offenbarung vorauszusetzen.« (S. 15)

Die grundsätzlichen Schwierigkeiten, mit denen sich ein derartiges Projekt auseinandersetzen hat, wurden — wie bereits beim religionskritischen Gegenstück — in einer durchweg zufriedenstellenden und überzeugenden Weise gemeistert. Die Auswahl der behandelten Autoren erfolgte in einer ausgewogenen und umsichtigen Weise, was unter anderem die Berücksichtigung englischsprachiger Autoren der Gegenwart sowie die Aufnahme nicht- bzw. außerchristlicher »Gott-Denker« belegen. Die Ausklammerung einzelwissenschaftlicher und literarischer Zugänge zur Gottesfrage läßt sich nur durch den ohnehin schon stattlichen Umfang rechtfertigen. Eine weitere Schwierigkeit derartiger Projekte ergibt sich aus dem Umstand, daß die Beiträge für den mit den jeweiligen Gedankengängen vertrauten Leser nichts Neues bieten, während sie aufgrund ihrer notgedrungenen Kürze dem damit bislang noch nicht vertrauten Leser auch wenig weiterhelfen. Von den weitaus meisten Beiträgen wird auch dieses Problem gelöst, indem die eigentliche Argumentation in einen biographischen und wirkungsgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird, was zusammen mit den weiterführenden Literaturhinweisen vor allem für den Anfänger einen soliden Ausgangspunkt für weitere Auseinandersetzungen bildet. Letzteres trifft ausnahmslos für die etwas umfangreicheren Beiträge zu, während es für die kürzeren nur mit Einschränkungen gilt.

Das Autoren-Lexikon empfiehlt sich als bloßes Nachschlagewerk, weil es als solches ohne Vorbild ist. Es lädt aber auch zu einer umfassenderen Lektüre ein, insofern es so einen ausgezeichneten Eindruck von der historischen und systematischen Vielfalt argumentativer Aufweise der Existenz Gottes und ihrer Nuanciertheit bietet.

Dem Band bleibt der gleiche Erfolg zu wünschen, der seinem religionskritischen Vorgänger beschieden war. Beide Bände gehören zum unverzichtbaren Werkzeug aller an einer rationalen Begründung des Gottesglaubens Interessierten.

A. Kreiner